



Protokoll der Ausschuss-Sitzung der Welt Simmental-Fleckvieh Vereinigung

Mittwoch, 12. Juli 2006, 15.00 – 17.00 Uhr,
 Telus Convention Center, Calgary, Alberta, Kanada

Präsenzliste der Delegierten

Land	Vertreter	Vollmacht
Argentinien		
Australien	Peter Speers	
Brasilien		
Dänemark	Erik Olsen	
Deutschland	Franz Stürzer	
Frankreich		
Grossbritannien	Dan Evans	
Irland		
Italien		Deutschland
Kanada	Bruce Holmquist	
Kroatien		Österreich
Mexiko	Saul Tijerina Wolf	
Namibia		Südafrika
Neuseeland	Gemma Carmichael	
Österreich	Richard Pichler	
Schweden		
Schweiz	Benz Brand	
Serbien		Österreich
Slowakei		Tschechien
Slowenien	Daniel Skaza	
Südafrika	Peter Massmann	
Tschechien	Josef Kucera	
Ungarn	Imre Füller	
Uruguay		
USA	Fred Schuetze	
Total	14	5

Tagesordnung

1. Begrüssung der Teilnehmer und Eröffnung der Sitzung
 2. Feststellung der vertretenden Länder und der Beschlussfähigkeit
 3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11. Oktober 2005, Guadalajara, MX
 4. Berichte der Arbeitsgruppen
 - „Finanzen und Mitgliedschaft“
 - Genehmigung Rechnung 2005 und Budget 2007
 - Präsident Franz Stürzer an Stelle von Hugo Valentin
 - „Rassendarstellung und Werbung“, Präsident Josef Kucera
 - „Zuchttechnik“, Präsident Georg Röhrmoser
 - „Fleischproduktion“, Präsident Peter Speers
 - „Simbrah“, Präsident Peter Massmann
 5. Wahlen: Mitglieder der Arbeitsgruppen
 6. Diskussion über länderübergreifende Aktivität von Zuchtorganisationen
 7. Verschiedenes
-

Verhandlungen

1. Begrüssung der Teilnehmer und Eröffnung der Sitzung

Präsident Franz Stürzer begrüsst alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der vertretenden Länder und der Beschlussfähigkeit

14 Länder sind mit einem Delegierten vertreten, 5 haben ihr Stimmrecht an ein anderes Land übertragen. Mit 19 von 25 Stimmen ist der Ausschuss beschlussfähig.

3. Genehmigung des Protokolls vom 11. Oktober 2005 in Guadalajara, Mexiko

Das Protokoll wird genehmigt.

4. Berichte der Arbeitsgruppen

4.1 *Finanzen und Mitgliedschaft (Franz Stürzer)*

Der Rechnungsabschluss 2005 wird kommentiert. Es resultierte ein Gewinn von CHF 10'811.25. Das Kapitalbestand per 31. 12. 2005 beträgt CHF 154'510.88. Im Kostenvoranschlag 2007 wird mit einem Gewinn von CHF 5'110 gerechnet.

Für Kolumbien, das schriftlich um Mitgliedschaft angefragt hat, wird für 2006 und 2007 ein symbolischer Jahresbeitrag von je CHF 100 festgelegt. Dieser würde auch für Costa Rica und Norwegen gelten, falls sich diese für eine Mitgliedschaft interessieren. An der nächsten Sitzung sollen die Ansätze für die Mitgliederbeiträge generell neu festgelegt werden.

4.2 Rassendarstellung und Werbung (Josef Kucera) Mittwoch, 12. Juli 10h00

1. Begrüssung und Feststellung der anwesenden Mitglieder

Josef Kucera begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
Alle Anwesenden sind eingeladen, aktiv an den Diskussionen teilzunehmen.

Von den gewählten Mitgliedern der Arbeitsgruppe fehlt Alan Fraga (Brasilien)

2. Genehmigung des Protokolls vom 21. Juni 2004

Protokoll vom 10. Oktober 2005 in Guadalajara wird genehmigt.

3. Länderberichte

Josef Kucera präsentiert eine Tabelle mit den aktualisierten Zahlen pro Land. Leider wurden die Zahlen nicht von allen Ländern gemeldet. Eine Schwierigkeit ist auch, dass nicht alle gemeldeten Zahlen vergleichbar sind. Das Formular soll noch vereinfacht werden. Die Leistungen sind nur sehr bedingt vergleichbar, weil sie unter unterschiedlichen Bedingungen erbracht werden. Daher soll darauf verzichtet werden.

Die Länderberichte wurden zusammengestellt und übersetzt. Auch dort fehlen noch einzelne Berichte. Sie werden zusammen mit dem Protokoll an die Mitglieder verschickt.

4. Mitgliederwerbung

Ein wichtiges Instrument für Mitgliederwerbung ist unsere Webseite. Josef Kucera präsentiert eine Analyse über die Zugriffe auf www.wsff.info. 37% kommen über allgemeine Suchmaschinen und 40% aus Nicht-Mitgliedsländern. Diese Auswertung bringt neue Kontaktadressen und zeigt, wo Interesse für unsere Rasse vorhanden ist. Die Anzahl Zugriffe ist steigend, aber es fehlt immer noch an interessanten Beiträgen aus den Mitgliedsländern. Berichte über Mitgliedsländer mit Fotos wären interessant. Peter Speers regt an, dass die Vorteile einer Mitgliedschaft aufgezeigt werden müssen. Peter Massmann stellt fest, dass die Mitgliederzahl rückläufig ist. Eine gute Webseite ist wichtig, aber trotzdem müssen die Kontakte durch persönliche Anschrift gepflegt werden. Es muss ein Ziel sein, die Mitgliederzahl wieder zu erhöhen. Georg Röhrmoser weist darauf hin, dass es in einigen Ländern schwierig ist, die richtigen Kontaktadressen zu finden, weil es keine stabilen Strukturen mehr gibt. Konkret sollten die Organisationen in Costa Rica und Norwegen angeschrieben werden.

5. Rassenbeschreibung

In einer regen Diskussion werden die Meinungen ausgetauscht. Die Unterschiede zwischen den Zuchtrichtungen in den verschiedenen Ländern sollen marketingmässig ausgenutzt werden, um die Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit der Rasse aufzuzeigen. Georg Röhrmoser schlägt vor, die Rassenbeschreibung in drei Teilen zu gliedern: 1. Herkunft der Rasse und Beschreibung der Ursprungsrasse. 2. Beschreibung der verschiedenen Zuchtrichtungen. 3. Nationale Beschreibungen mit Fotos.

Das bedeutet, dass jedes Mitgliedland selber bestimmen kann, wie die Simmental oder Simbrah in ihrem Land aussehen müssen. Die WSFF nimmt eine offene Haltung ein und akzeptiert alle individuellen Rassenstandards der Mitgliedsländer.

6. Informationen zur Webseite

Josef Kucera hat einen neuen Seitenkopf für die Zuchtrichtung Fleisch erstellt. Jeder Benutzer kann nun selber den Seitenkopf auswählen (Zweinutzung oder Fleisch).

4.3 Zuchttechnik (Georg Röhrmoser) Montag, 10. Oktober 11h00

1. Begrüssung und Feststellung der anwesenden Mitglieder

Georg Röhrmoser begrüsst alle Anwesenden und lädt alle ein, aktiv an der Sitzung teilzunehmen. Von den offiziellen Mitgliedern der Arbeitsgruppe fehlen Jozsef Stefler, Hervé Vignon

2. Genehmigung des Protokolls vom 10. Oktober 2005 in Guadalajara, MX

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

3. Regeln zur Registrierung in den Mitgliedsländern

Andreas Bigler zeigt, welche Themen bereits vor 6 Jahren mittels Umfrage erhoben worden sind. Diese Fragen müssten aktualisiert werden. Zusätzlich präsentiert er Punkte aus dem Bereich Herdebuchführung, welche neu ebenfalls abgefragt werden könnten.

Georg Röhrmoser leitet die Diskussion dazu. Er präsentiert als Beispiel die EU-Gesetzgebung, welche für alle Mitgliedsländer gültig ist. Bruce Holmquist verteilt als Beispiel die Herdebuch Regeln in Kanada. Weitere Beispiele wurden auch von Australien und Österreich geliefert.

Georg Röhrmoser schlägt vor, den alten Fragebogen mit zusätzlichen Punkten zu ergänzen und dann an die Mitglieder zu versenden. Zusätzlich können die vollständigen HB-Regeln von allen Ländern in einem Anhang zusammengestellt werden.

4.4 Fleischproduktion (Peter Speers) *Mittwoch, 12. Juli 13h15*

1. Begrüssung und Feststellung der anwesenden Mitglieder

Peter Speers begrüsst alle Anwesenden zur Sitzung dieser Arbeitsgruppe:

2. Genehmigung des Protokolls vom 10. Oktober 2005 in Guadalajara, MX

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

3. Interbull-Auswertung für Fleischleistung

Andreas Bigler informiert über den Stand des Projekts bei Interbull. Ein Businessplan ist erstellt worden und die Finanzierung ist zu 80% gesichert. Irland, Frankreich und Grossbritannien haben sich bereit erklärt, ein Pilotprojekt mit den Rassen Charolais und Limousin aktiv zu unterstützen. EUR 20'000 pro Jahr fehlen zurzeit noch und Interbull würde sich freuen, wenn sich auch Simmental Organisationen daran beteiligen würden.

Es wird positiv zur Kenntnis genommen, dass sich dieses Projekt bei Interbull weiter entwickelt. Verschiedene Vertreter der Organisationen, welche mit Breedplan arbeiten, sind jedoch dagegen, dass sich WSFF finanziell an diesem Projekt beteiligen sollte. Bei Interbull sind nur 3 Merkmale im Gespräch, während der Breedplan heute 17 Merkmale auswertet. Der Nutzen wäre somit nur gering.

Der Ausschuss lehnt eine finanzielle Beteiligung von WSFV am Interbull-Projekt ab, und wartet die weitere Entwicklung ab.

4. Forschungsprojekte Fleisch

Zurzeit ist nur noch das Gen-Marker-Projekt zur Fleischzartheit in den USA laufend. Es sind keine neuen Anfragen für finanzielle Unterstützung eingegangen.

Dan Evans muss bekannt geben, dass es nicht möglich war, eine einfache Zusammenfassung von ihrem Projekt zu erhalten. Der vollständige Bericht liegt seit längerem vor, ist aber sehr wissenschaftlich abgefasst worden.

5. Lineare Beschreibung für Simmental Fleischrasse

Gemma Carmichael aus Neuseeland stellt das System der Linearen Beschreibung in NZ im Detail vor. Nachdem Neuseeland in den letzten Jahren nicht mehr aktiv vertreten war, gibt sie auch einen vollständigen Überblick über die Situation der Fleischrinderzucht im Allgemeinen und der Simmental im Speziellen. Sie erwähnt auch das Merkmal „Docility =

Fügsamkeit“, welches bei Stieren von zunehmender Bedeutung ist. Die Skala reicht von 1 (lieb) bis 5 (aggressiv).

Peter Massmann erläutert die Haltung Südafrikas zu diesem Thema. Jedes Herdebuchtier in Südafrika (Simmental und Simbrah) wird zwingend durch einen Experten beurteilt. Die Daten werden so erhoben, dass sie auch mit einem BLUP-System ausgewertet werden können. Wichtig ist, dass auch die Tiere klassifiziert werden, welche aus der HB-Zucht ausgeschlossen werden.

Bruce Holmquist ergänzt mit entsprechenden Informationen aus Kanada.

6. Verschiedenes

Vicente Galvan präsentiert Resultate aus der Schlachtkörperbewertung in Mexiko. Sie vergleichen Zuchttiere mit den normalen Handelstieren und versuchen so, die Schlachtkörper züchterisch zu verbessern.

Georg Röhrmoser informiert darüber, dass in Deutschland und Österreich die Stationsprüfung für Fleischleistung eingestellt wird. Neu werden direkt die Schlachthofdaten ausgewertet.

4.5 Simbrah (Peter Massmann)

Die Ausschussmitglieder beschliessen, die Themen dieser Arbeitsgruppe direkt in der Ausschuss-Sitzung zu behandeln, da ohnehin dieselben Leute anwesend sind

1. Begrüssung und Feststellung der anwesenden Mitglieder

Peter Massmann leitet diesen Teil der Sitzung. In einem kurzen Rückblick weist er darauf hin, dass die WSFV im Jahr 1999 in Ungarn beschlossen hat, dass die Simbrah als eigenständige Rasse akzeptiert wird. Es handelt sich um eine synthetische Rasse und nicht um eine Kreuzung! Die Rassedefinition wird in den Simbrah-Ländern Australien, Brasilien, Mexiko, USA und Südafrika individuell festgelegt. Simbrah ist gehört zu den Rassen mit den grössten Zunahmen.

2. Genehmigung des Protokolls vom 10. Oktober 2005 in Guadalajara, MX

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

3. Länderberichte zu Simbrah

In Südafrika entwickelt sich der Simbrah-Bestand stark. Im Jahr 2009 dürfte es mehr Simbrah geben als Simmental. Der mögliche Blutanteil reicht von 25 bis 75 % Simmental. Bei der HB-Anerkennung wird darauf geachtet, dass die Tiere den angestrebten Rassentyp widerspiegeln. Er erwähnt anhand von Bildern, worauf heute speziell geachtet wird: die Beckenlage, der Sprunggelenkwinkel, die Fesseln, die Geschlechtsteile (Hoden, Präputium), die Haarqualität. Die Tiere werden genetisch hornlos oder enthornt gewünscht.

Fred Schuetze berichtet über die Entwicklung der Simbrah in den USA. Die Zahl der registrierten Simbrah ist momentan stagnierend. Aber weltweit gibt es noch riesige Bestände von Zebus, was das grosse Ausbreitungspotential der Simbrahs zeige.

In Mexiko entwickelt sich die Simbrah Rasse gut. Die Zahl der Simbrah und Simmental ist ungefähr gleich hoch.

In Australien ist die Situation vergleichbar mit Südafrika. Es wird der gleiche Typ angestrebt. Simbrah ist aber vorwiegend in kommerziellen Betrieben verbreitet. Deshalb sind nur wenig Simbrah Bullen mit Abstammungsausweis registriert. Die Verbreitung der Simbrah hat jedoch stark zugenommen. An Schlachtviehmärkten sind sie stark vertreten und weisen beste Schlachtkörperbewertungen auf.

4. Eigenschaften mit Verbesserungsbedarf in der Simbrah Zucht

Die wichtigsten Zuchtziele der Simbrah wurden bereits in den Länderberichten aufgezählt.

5. Verschiedenes

Peter Massmann fasst verschiedene Wortmeldungen zusammen und stellt fest, dass die Simbrah für die Simmental viele Vorteile bringt. Viele Stärken der Simmental kommen auch in den Simbrah zum Ausdruck. Die Simbrah Rasse hat ein sehr grosses Wachstumspotential. Sie hat in allen Gebieten der Welt Chancen, wo heute die Zebus gezüchtet werden.

5. Wahlen: Mitglieder der Arbeitsgruppen

Ross Coben wird als neues Mitglied in der Arbeitsgruppe Fleisch vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Für die Simbrah sind generell alle Vertreter in der Arbeitsgruppe willkommen, welche ein Simbrah Herdebuch haben.

6. Diskussion über länderübergreifende Aktivitäten von Zuchtorganisationen

Peter Massmann eröffnet diese Diskussion, weil Südafrika von der WSFV einen Brief zu diesem Thema erhalten hat. Südafrika hat eine offene Zuchtorganisation, wo grundsätzlich jeder Mitglied werden kann. Das Herdebuch ist offen für verschiedene Rassen. Mit der offenen Organisation ist ein Wettbewerb möglich. Massmann betont aber ausdrücklich, dass sie ihre Dienstleistungen zwar allen Interessierten anbieten, im Ausland jedoch keine aktive Mitgliederwerbung betreiben. Diese Philosophie wird auch in Zukunft beibehalten.

Peter Speers erklärt nun seinen Standpunkt, welcher die Diskussion im Frühjahr ausgelöst hat. Er befürwortet eine internationale Zusammenarbeit. Er ist jedoch der Meinung, dass die Erstregistrierung von Zuchttieren in der nationalen Zuchtorganisation erfolgen muss, sofern diese Dienstleistung angeboten wird.

Georg Röhrmoser erläutert die gesetzliche Basis der Tierzucht in der EU. Auch da geht es in Richtung internationaler Zusammenarbeit und Liberalisierung. Es ist für die WSFV nicht möglich, hier etwas verbieten zu wollen.

Schliesslich wird folgender Antrag formuliert und mit 11 zu 1 gutgeheissen:

Empfehlung der Welt Simmental-Fleckvieh Vereinigung (WSFV) an ihre Mitglieder:

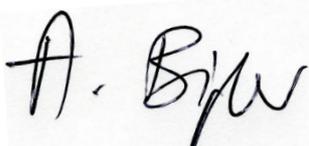
„Eine WSFV-Mitgliedsorganisation soll ein Tier, geboren in einem anderen WSFV-Mitgliedsland, nur dann im Herdebuch registrieren, wenn es vorher im offiziellen Herdebuch des Geburtslandes registriert worden ist. Es sei denn, die beiden betroffenen Mitgliedsländer hätten dies gegenseitig so vereinbart.“

7. Verschiedenes

Peter Speers äussert sich positiv zum Jungzüchter Forum, welches im Rahmen dieses Kongresses durchgeführt wird. Er gratuliert Kanada für die Initiative zu diesem Anlass.

Um 18 Uhr erklärt Franz Stürzer die Sitzung als beendet und bedankt sich für die guten Diskussionen.

Für das Protokoll:



Andreas Bigler, Generalsekretär